

# Die HIB – Mitten im Dritten: Natur!



1

- 1 Jedes Lebewesen wird liebevoll bewacht
- 2 Nach dem Ballettunterricht ist der kühle Bach genau richtig
- 3 Im heißesten Stadtsommer grünt und blüht der Bach
- 4 Politisch nicht korrekt: der Segelfalter besucht den nicht heimischen Sommerflieder.



2



3



4

Der Dritte: ein Bezirk mitten in Wien, Häuserschluchten aus der „Grün-derzeit“ (Ende 19. Jahrhundert), Verkehr, Wüstenhitze im Sommer, mittendrin ein Gymnasium, die HIB (höhere Internatsschule des Bundes). Wie der Name schon sagt: viele Kinder und Jugendliche verbringen hier nicht nur die Schulstunden, sondern auch ihre Freizeit. Ziemlich öd, wenn es sich um einen asphaltierten Innenhof mit ein paar mottenzerfressenen Kastanien und abgetretenem Lehm Boden, vulgo „Rasen“ handelt. Zugegeben: es gab schon einen Sportbereich.

### Planung und Ansprechpartner:

DI Paula Polak, ☎ 0043 699 122 82750  
✉ office@paulapolak.com  
🌐 www.paulapolak.com

Immerhin ergab sich 2003 im Zuge der Renovierung des Gebäudes die Chance, den Schulhof neu zu gestalten. Natürlich mit Auflagen wie asphaltierte Feuerwehruzufahrt, keine ungeschützten Höhensprünge höher als 49,99cm und einem Restbudget von der Renovierung. Aber die Chance wurde genutzt, und die Planung an zwei Landschaftsplanerinnen vergeben: DI Alice Grössinger, verantwortlich für Kunst und Kultur (die Bereiche Atelier- und Bühnengarten) und meinereins für den Naturgarten. 2007 konnte das Projekt auch endlich gebaut werden, die Ausführung übernahm die Firma Naturgarten, Martin Mikulitsch.

Mein „Naturgarten“ wird von einem 200m langen, mäandrierenden Bachlauf dominiert, der durch die ständige Wasserverfügbarkeit auch im heißesten Stadtsommer ein üppiges, grünes Band durch den Schu-

linnenhof zieht. Wege und Plätze sind als wassergebundene Decke ausgeführt, die mit Schotterrasensaatzgut begrünt wurde. Eine stabile Lösung für 1600 kräftige, junge Füße. Das Lärchenholz des „Bühnengartens“ findet sich in kleinen Holzinseln und Brücken an und über den Bachlauf wieder.

### Was haben wir, naturnah gesehen, bisher gelernt?

Der Bachlauf ist genial! Er ist nicht nur grünes, blühendes Band, Lebensraum für Libellen, Molche und Schnecken, sondern auch Zentrum unterschiedlichster Aktivitäten, wie Springen, Laufen, Herumlungern, und diversesten Dingen zur Seetüchtigkeit zu verhelfen. Besonders beliebt: weiße Tennissocken, frag` nicht, warum! Er ist Anziehungsort für alle Altersgruppen, von 10-18Jahren.

Nur die Härtesten überleben! Von den ausgewählten, zu 99% heimischen, Pflanzen konnten sich außer den Bachpflanzen im heißen Innenhof vor allem robuste Pionierarten wie Sanddorn, Sommerflieder, Königskerzen, Wilde Möhre, Nachtkerzen und mediterrane Kräuter wie Lavendel, Salbei und Thymian gut etablieren. Der Wegerich entpuppte sich in der wassergebundenen Decke als völlig trittresistent. Prinzessinnen auf der Erbse, die irgendwie wasserbedürftig sind, wie Lungenkraut, Erdbeeren, Johannesbeeren, hatten nicht den Hauch einer Chance.

Was Flügel hat, fliegt, und findet auch den Weg in einen innerstädtischen Schulinnenhof: Enten, natürlich gar nicht scheu, aber auch so seltene Schmetterlingsarten wie Taubenschwänzchen und Segelfalter.

Für deutsche, Witt-gewohnte NaturgärtnerInnen ist die HIB vielleicht nicht revolutionär, aber für (ost)österreichische Verhältnisse durchaus ein Pionierprojekt.

*„Natur ist ein Spiegel, in dem ein Kind sich selbst erkennt als Teil des Ganzen“*  
(Andreas Weber)

Schön, wenn der Spiegel so direkt vor der Schultüre liegt.



DI Paula Polak

### Kurzporträt

**Adresse:** 1030 Wien Österreich, Boerhaavegasse 15

**Auf Anfrage zu besichtigen:** Ja

**Baujahr:** 2007, Neugestaltung eines Schulfreiraums

**Größe:** 3.000 m<sup>2</sup>

**Wildpflanzen:** Zwei Extreme: Bachbepflanzung und robuste Trockenpflanzen

**Besonderheit:** Intensivnutzung, weil Internatsbetrieb